



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. XVI. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

deiner sichel vnd erndte/ den die stund zu erndten ist komme/ den die erndte der erden ist dir worden. Vnd der auff der wolcken saß/ schlug an mit seiner sichel an die erndte/ vnd die erd ward geerndtet.

Vnd eyn ander Engel gieng auß dem tempel im hymel/ der hat auch ein scharpffe sichel/ vnd eyn ander Engel gieng auß dem altar/ der hat macht über das feuer/ vñ rüsst mit großem geschrey zu dem der die scharpffe sichel hat vnd sprach/ schlag an mit deiner scharpffen sichel/ vnd schneyt die reben vff erden/ den vñ drauben synd reysff. Vnd der Engel schlug an mit seiner sichel an die erden/ vnd schneyt den weynberch der erden/ vnd warff sy in die grosse kelter des zorn gottes/ vnd die kelter wardt außser der statt gefeltet/ vnd das blüt gieng von der kelter bis an die zeüme der pferd/ durch tausent sechshundert feltwegs.

Das. XV. Capitel.

Wo ich sahe ein ander zeychen im himel ²
 Das war groß vnd wunder sam. Syben Engel die hatten die letzten syben plagen/ den mit den selbigen ist vollendet der zorn gottes/ vnd sahe als ein gläsern meer mit feiwr gemenget/ vnd die den sieg behalten hatten an dem thier vnd seinem bild vnd seinem malzeychen vnd seines namens zal/ das sy stunden an dem gläsern meer/ vnd hatten Gottes harpffen/ vnd sungen das lied Mosi des knecht Gottes/ vnd das lied des lambs/ vnd sprachen/ Groß vnd wunder sam seynd deyne werck/ Herz almechtiger Gott/ gerecht vnd warhafftig synd dine weg/ du künig der heyligen/ wer solt dich mit söchten/ Herz/ vnd deinen namen preysen/ denn du bist allein heylig/ den alle heyden werden kommen/ vnd anbetten vor dir/ denn deine rechtfertigung seynd offenbar worden.

Darnach sahe ich/ vnd sihe/ da ward auffsthan der tempel der hütten des zeugniss/ vnd giengen auß dem tempel die syben Engell/ die die plagen hatten/ angetgan mit reynem hellen linwad/ vnd vmbgürt jr brust mit guldenen gürtelen/ vnd eyns der vier thier/ gab den syben Engelen syben guldene schalen vol zorn gottes/ der da lebt von ewigkeit zu ewigkeit/ vnd der tempel wardt vol rauchs vor der herligkeit gottes vnd vor seiner krafft vnd nyemant kundt in den tempel geen/ bis das die syben plagen der syben engel volendet wurden.

Das. XVI. Capitel.

Wo ich hort ein grosse stym vñ dem tempel ²
 Die sprach zu den sibē engeln/ geet hyn vnd gieffet vñ die schalen des zorns vñ die erden/ Vnd der erst gieng hyn/ vnd goß sine schale auß vñ die erde/ vnd es ward ein böser vnd arger schwer an den menschen/ die das malzeychen des thiers hatten/ vnd die syñ bild anbetten. Vnd der ander Engel goß vñ syne schale ins meer/ vñ es ward blüt als eins todten/ vnd alle lebendig seele starb in dem meer.

Die Offenbarung



Vnd der dritt Engel goß auß seyne schale in die wasser strome / vnd in die wasser brunnen / vnd es wardt blütt / vnd ich hort den Engel sagen / Herz du bist gerecht / der da ist / vnd der da war / vnd heylig / das du solichs vteylest hast / denn sy haben das blütt der heyligen vnd der propheten verqossen / vnd blütt hastu in zu trincken / geben / denn sy seynds werdt . Vnd ich hort eynen anderen Engel auß dem altar sagen / Ja / Herz / almechtiger Gott deyne gerichtt seynd warhaftig vnd gerecht.

Vnd der vierdt Engel goß auß seyn schale in die sonne / vnd ward im geben den menschen heys zu machen mit feür / vnd den menschen ward heys vor grosser hitz / vnd lesterten den namen Gottes / der macht hat über diese plagen / vnd thatten nicht büß / in den preys zu geben.

Vnd der fünfft Engel goß auß seyne schalen auff den ställ des thiers / vnd sein reich ward verfinstert / vnd sy assen ire zungen für schmerzen / vnd lesterten Gott im hymel für iren schmerzen / vnd für iren schweren / vnd thetten nicht büß für ire werck.

Vnd der sechst Engel goß vß seine schalen vß den grossen wasserstrom Euphrates / vnd das wasser vertrocknet / auff das bereitet wurde der weg / den künigen vom auffgang der sonen. Vnd ich sahe auß dem mund des trachens / vnd vß dem mund des thiers / vnd vß dem mund des falschen propheten drey vnreine geyster / gleich den fröschen / den es sind geyster der teuffel / die machen das zeychen vßgeen / zu den künigen vß erden / vnd vß dem ganzen kreys der welt / sy zu versamlen in den streyt yenis grossen tags Gottes des almechtigen. Sibe ich kum / als eyn dieb. Selig ist der da wachet vnd helt syne kleider / das er nicht bloß wandle / vnd man nicht syne schand sehe. Vnd er hat sy versamlet an eynem ort / der da heysst vß Hebreisch Arma gedon.

Vnd der sybend engel goß auß seine schale in die lufft / vnd es gieng auß eyn strom auß dem hymel vß dem stäl / die sprach / Es ist geschehen / vnd es wurden stymme vnd donner vnd bliizen / vnd ward eyn grosse erdbebung / das solcher nicht gewesen ist / sit der zeit menschen vß erden gewesen synd / solche erdbebung also groß / vnd auß der grossen statt wurden drey tey

vnd

vñ die stett der heyden sielen / vñ Babylon der grossen ward gedacht vor
gott / jr zu geben den kelch des weins von seinem grummigen zorn / vnd alle
Insulen entflohen / vnd kein berge wurden funden / vnd ein grosser hagel
als ein centner fiel vom hymel auff die menschen / vnd die menschen lester-
ten gott über der plage des hagels / den seine plag ist seer gross.

Das. XVII. Capitel



Wnd es kam ei-
ner von den syben Eng-
eln / die die syben schalen
hatten / redet mit mir vñ
sprach zu mir / kum ich wil dir zeygen
das vteyl der grossen hürerei / die da
vff vil wassern sitzt / mit welcher ge-
hürt haben die künig vff erden / vñ
truncken worden sind von dem wein
irer hürerei / die da wonen auff erden
Vnd er bracht mich im geyst in die wü-
sten / Vnd ich sahe das weib sitzen auff
einem rosinfarben thier / das war vol
namen der lesterung / vñ hatt zehen
hömer / vñ das weib war bekleydt
mit scharlack vñ rosinfarb / vñ über-
guldet mit golt vñ edlen steinen vñ
perlen / vñ hat ein gulden kelch in der
hand vol grewels vñ vnsauberkeit
irer hürerey / vñ an irer stirn geschri-
ben den namenn / das geheymnis / die

grosse Babylon / die mutter der hürerey vñ aller grewel vff erden / Vnd
ich sahe das weib truncken von dem blüt der heiligen vñ von dem blüt d-
zeugen Jesu / vñ ich verwundert mich seer da ich sy sahe.

Vñ der Engel sprach zu mir / warumb verwunderstu dich? Ich wil dir
sagen das geheymnis von dem weib / vñ von dem thier das sy tregt / vñ
hat syben häupter vñ zehen hömer / Das thier das du gesehen hast / ist ge-
wesen / vñ ist nicht / vñ wirt auffsteigen vom abgrundt / vñ wirt geen-
ins verdamnis / vñ werden sich verwundern die auff erden wonen / der
namen nit geschriben steen in dem büch des lebens von anfang der welt /
weñ sy sehent das thier / das es gewesen ist / vñ nit ist / Vnd hie ist der sün-
der die weisheit hatt.

Die syben häupter / sind syben berge / auff welchen das weib sitzt / vñ
sind syben künig / fünff sind gefallen / vñ einer ist / vñ der ander ist noch
nit kom-